

**Staatskirchenrechtliche Abhandlungen**

---

**Band 56/I**

# **Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa**

**Die Entwicklung des Staat-Kirche-Verhältnisses  
in den Transformationsländern Mittel-  
und Osteuropas seit 1990**

**Herausgegeben von**

**Stefan Mückl**



**Duncker & Humblot · Berlin**

STEFAN MÜCKL (Hrsg.)

Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa

# Staatskirchenrechtliche Abhandlungen

Herausgegeben von

Otto Depenheuer · Ansgar Hense · Alexander Hollerbach

Josef Isensee · Matthias Jestaedt · Paul Kirchhof · Joseph Listl (†)

Wolfgang Loschelder (†) · Hans Maier · Paul Mikat (†) · Stefan Muckel

Wolfgang Rübner · Christian Starck · Arnd Uhle

Band 56/I

# Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa

Die Entwicklung des Staat-Kirche-Verhältnisses  
in den Transformationsländern Mittel-  
und Osteuropas seit 1990

Herausgegeben von

Stefan Mückl



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde

Druck: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH

Printed in Germany

ISSN 0720-7247

ISBN 978-3-428-15314-5 (Print)

ISBN 978-3-428-55314-3 (E-Book)

ISBN 978-3-428-85314-4 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## Vorwort

Die „Wende“ in Mittel- und Osteuropa hat in allen Staaten des ehemals kommunistischen Machtbereichs nicht nur zu großen politischen, gesellschaftlichen und sozialen Umbruchprozessen geführt, sondern auch eine Neudefinition des Verhältnisses von Kirche und Staat erforderlich gemacht. Damit ist eine singuläre Situation gegeben, die es nicht nur zu würdigen, sondern auch kritisch zu reflektieren gilt.

Gut ein Vierteljahrhundert nach dieser „Wende“ stellen sich die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Mittel- und Osteuropa sehr unterschiedlich dar: Teilweise gibt es formelle Abkommen zwischen Staat und Kirche, teilweise wird unreflektiert an vorkommunistische Verhältnisse angeknüpft; es gibt zum einen Beispiele fruchtbarer Kooperation zwischen Staat und Kirche, zum anderen aber auch Beispiele für anhaltende Konflikte, beispielsweise in Eigentumsfragen. Selbstredend spielen auch die jeweiligen historischen, religionssoziologischen und aktuellen politischen Kontexte eine große Rolle. Die Kirchen stehen damit in den verschiedenen Ländern Mittel- und Osteuropas vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen.

Auf Initiative von „Renovabis“, der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa, entschied sich die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz, zu einer Fachkonferenz „Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa“ einzuladen und dem Herausgeber dieses Bandes die konzeptuelle Vorbereitung und Durchführung anzuvertrauen. Ausgehend von evidenten praktischen Bedürfnissen – immer wieder wurde und wird „Renovabis“ von den Projektpartnern in den Ländern Mittel- und Osteuropas um Hilfe und Beratung bei der Gestaltung des Staat-Kirche-Verhältnisses gebeten – bestand die Zielsetzung der Fachkonferenz darin, eine aktuelle Bestandsaufnahme der staatskirchenrechtlichen Situation in verschiedenen Staaten vorzunehmen und Forschungslinien für künftige vertiefende Studien herauszuarbeiten. Da ein umfassender Zugriff unter Berücksichtigung der Situation in allen Staaten einen beträchtlichen konzeptuellen wie zeitlichen Vorlauf erfordert hätte, optierte die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe als Veranstalter dafür, als ersten Schritt und möglichen Ausgangspunkt für längerfristige Studienprojekte eine exemplarische Analyse vorzunehmen. Diese knüpft an die rechtstatsächlichen Gegebenheiten an (Staaten mit katholischer Prägung, mit orthodoxer Prägung, mit religiöser Vielfalt, mit weitgehend religionsloser

Gesellschaft) und untersucht in diesem Kontext die Situation in einzelnen besonders signifikanten Staaten als Referenzbeispiele.

Die Fachkonferenz fand vom 1. bis 4. Februar 2016 im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising statt und führte annähernd 30 Experten aus Mittel- und Osteuropa sowie aus dem deutschsprachigen Raum zusammen. Der vorliegende Tagungsband macht die dort gehaltenen Vorträge der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Auch an dieser Stelle drängt es mich, herzlich zu danken: Herrn Dr. Johannes Oeldemann, Direktor am Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik (Paderborn), für die überaus angenehme und harmonische Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung, Herrn Dr. Gerhard Albert, Geschäftsführer von „Renovabis“ für die lebenswürdige Gastfreundschaft und Unterstützung im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising, Frau Maren Monroy für die kompetente wie effiziente Organisation der Tagung wie des Tagungsbandes. Dessen Publikation hat das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz mit einem namhaften Druckkostenzuschuß ermöglicht, wofür gleichfalls herzlich gedankt sei.

Rom, im Oktober 2017

*Stefan Mückl*

# Inhaltsverzeichnis

## I. Grundlagen

Recht und Religion in europäischer Perspektive Von <i>Nikola Eterović</i> .....	11
Perspektiven der Staat-Kirche-Beziehungen in Mittel- und Osteuropa 25 Jahre nach der Wende Von <i>Stefan Mückl</i> .....	35

## II. Überwiegend katholisch geprägte Länder

Selected Issues of Application of the Law on Religious Denominations in Courts in Poland from a Constitutional Perspective By <i>Marcin Stebelski</i> .....	55
Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Kroatien Von <i>Josip Baloban</i> .....	77
The Role of Accepted Concept of Justice in Shaping Church-State Relations in Lithuania By <i>Výgantas Malinauskas</i> .....	103

## III. Überwiegend orthodox geprägte Länder

Church-State Relations in the Russian Church By <i>Cyril Hovorun</i> .....	117
Die Bedeutung der Staatsgrenzen und die Theorie des „Kanonischen Territori- ums“ aus der Sicht der Patriarchate von Rußland und Serbien Von <i>Anargyros Anapliotis</i> .....	125
State-Church Relations in the Republic of Serbia (2000–2015) By <i>Aleksandar Raković</i> .....	141

## IV. Länder mit einer religiösen Vielfalt

Kirche und Staat in Ungarn Von <i>Balázs Schanda</i> .....	165
---	-----

Romania, Between <i>Tradition</i> and <i>Transition</i> By <i>Emanuel Tavała</i> .....	189
---	-----

#### **V. Länder mit einer weitgehend religionslosen Gesellschaft**

Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa seit 1990: Die Tschechische Republik Von <i>Damián Němec</i> .....	219
---	-----

Church-State Relationship in Estonia since 1990 By <i>Ringo Ringvee</i> .....	241
--	-----

<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	253
-----------------------------------	-----

<b>Personenverzeichnis</b> .....	259
----------------------------------	-----

<b>Autorenverzeichnis</b> .....	264
---------------------------------	-----

## **State-Church Relations in the Republic of Serbia (2000–2015)**

Von Aleksandar Raković, Belgrade

- I. Religious Education in Public Schools and the Faculty of Orthodox Theology at the University of Belgrade
- II. Legislative Activity and State Support to Churches and Religious Communities
- III. Inter-Religious Council of the Ministry of Religious Affairs of the Republic of Serbia
- IV. State-religious diplomacy of the Republic of Serbia: Serbia-Indonesia Interfaith Dialogue
- V. Conclusion

In the past decade we have witnessed the imposition of guilt to Serbian authorities for the alleged disrespect of religious rights. The reports of the United States regarding the religious freedom were filled with criticism, remarks and complaints. From year to year, the Republic of Serbia has been repeatedly criticized for “not respecting religious freedom”, our legal solutions in this field being referred to as “restrictive” and “discriminatory”<sup>1</sup>. The remarks and criticism given to the Ministry of Religious Affairs of the Republic of Serbia by the representatives of international organizations dealing with human and religious rights were somewhat softer but essentially the same<sup>2</sup>. Some of the local non-governmental organizations shared the same opinion<sup>3</sup>.

In these reports, the fruitful cooperation of the Republic of Serbia and the Federal Republic of Yugoslavia with traditional churches and religious communities was either overlooked or not given enough importance. This dialogue led to very successful legal frameworks, cultural and educational coop-

---

<sup>1</sup> See for example US International Religious Freedom Report for 2011: Serbia: [www.state.gov/j/drl/rls/irf/religiousfreedom/index.htm?dliid=192859](http://www.state.gov/j/drl/rls/irf/religiousfreedom/index.htm?dliid=192859). Retrieved on 5.6.2017.

<sup>2</sup> From my notes (2008–2012).

<sup>3</sup> See for example *Vladimir Ilić*(eds.), *Verske slobode u Srbiji – stanje, prepreke, mogućnosti*, 2009.